

Bezugsgeld... Dresden...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Preisproben: 11 - 2096 - 3601.

Anzeigen-Zarif... Dresden...

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 231 1/2 Mill. Mk.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König Johann-Strasse 3... Dresden-N., Bautzner Strasse 3...

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung... Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten...

Für eilige Leser.

In der offiziellen 'Leipz. Ztg.' äußert sich die sächsische Regierung... In dem Geheimbund-Prozess gegen Grünblatt...

Sur Reichsfinanzreform. Berlin. (Priv.-Tel.) Der Deutsche Handels- und Gewerbetag... Zur den bevorstehenden Monatsbegegnungen. Petersburg.

mannes Väter nicht anzunehmen, weil sie auf einem Mißverständnis beruhe... Die Acrea-Frage. London.

Neueste Drahtmeldungen vom 10. Juni.

Prinz Heinrich-Fahrt. Berlin. Am Freitag einer gewaltigen Menschenmenge hat heute früh Punkt 5 Uhr die Prinz Heinrich-Fahrt ihren Anfang genommen...

Englands Herrschaft zur See. London. Der Erste Lord der Admiralität... Zur Lage in Frankreich. Paris.

Ein Komplott in Caracas? New York. (Priv.-Tel.) Der 'New York Herald'... Potsdam. Der Kaiser traf heute früh 7 Uhr 48 Minuten auf Station Tassow-Döberitz ein...

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Opernhaus wird Sonnabend, den 12. Juni, die vierte Gesamtauführung von Richard Wagners Ring des Nibelungen...

Der Vater des Struwwelpeters. Am 13. Juni feiert der hundertste Geburtstag des nicht nur als Arzt, sondern auch als humoristischer Schriftsteller berühmten Heinrich Hoffmann...

Ein diatonisches Kaiserpreisfest. Ueber ein Kaiserpreisfest meldet man der 'Frankf. Ztg.' aus Karlsruhe, Bz. Trier: Ein hohes Musikfest dürfte das am Pfingstfest hierher vom Hütten-Gesangverein...

Mudjeria eine unter Führung eines Hauptmanns stehende Truppenabteilung von Maren angegriffen. Auf Seiten der letzteren fielen 10 und auf Seiten der Franzosen drei Feute. Die Angreifer wurden in die Flucht geschlagen. London. Die Offiziere des ersten Dragoner-Regiments, dessen Chef der Deutsche Kaiser ist, hielten gestern ihr alljährliches Festmahl im Ritzhotel. Dabei traf folgendes Telegramm vom Kaiser ein: „Herliche Grüße den Offizieren der Königsdragoner und beste Wünsche für das Wohl des Regiments. Mögen die Königsdragoner immer Erfolge haben, drücken wie dahel!“ Petersburg. Der Verwalter der Mirzowan-Werte, Angenieur Borissow, auf den bereits mehrmals Klagen verhängt worden sind, ist heute vormittag auf einer Fahrt nach seinem Kutscher in Walschany durch Revolverbeschüsse getötet worden. Mehrere der Tat verdächtige Personen wurden verhaftet.

Vertilgtes und Sächsisches.

Dresden, 10. Juni

Der Kaiser hat die goldene Lebensrettungsmedaille am Bande verliehen dem Unteroffizier Jäger im 2. Pion.-Bat. und die Erlaubnis zur Auflegung nachgehender Ordensauszeichnungen erteilt: des Hohenzollernschen Ehrenkreuzes 2. Klasse; dem Major Arbra, v. Koenneberg, Eskadr.-Ober im 18. Inf.-Reg., kommandiert zur Vertretung eines abkommandierten dienenden Adjutanten 2. W. des Königs; des Ehrenkreuzes 1. Klasse des Braunschweigischen Ordens des Fürstlichen von Serapion; Deder, Kadner, Hilmann, Köhler, Schulze, Wagner im Schützen-Reg. Runk, Köhler, Schurig, Wraße, Thummel, Wunderlich im 177. Inf.-Reg., des Kommandantenkreuzes 2. Klasse des Spanischen Ordens Isabellas der Katholischen; dem Obersten Edlen v. d. Planitz, Kommandeur des Schützen-Regts., dem Major Moris, Adjutant des Generalstabskommandos 12. Armee-Korps; des Ritterkreuzes desselben Ordens; dem Oberleutnant v. Schwinz im Schützen-Regt.

Der Kaiser hat die goldene Lebensrettungsmedaille am Bande verliehen dem Unteroffizier Jäger im 2. Pion.-Bat. und die Erlaubnis zur Auflegung nachgehender Ordensauszeichnungen erteilt: des Hohenzollernschen Ehrenkreuzes 2. Klasse; dem Major Arbra, v. Koenneberg, Eskadr.-Ober im 18. Inf.-Reg., kommandiert zur Vertretung eines abkommandierten dienenden Adjutanten 2. W. des Königs; des Ehrenkreuzes 1. Klasse des Braunschweigischen Ordens des Fürstlichen von Serapion; Deder, Kadner, Hilmann, Köhler, Schulze, Wagner im Schützen-Reg. Runk, Köhler, Schurig, Wraße, Thummel, Wunderlich im 177. Inf.-Reg., des Kommandantenkreuzes 2. Klasse des Spanischen Ordens Isabellas der Katholischen; dem Obersten Edlen v. d. Planitz, Kommandeur des Schützen-Regts., dem Major Moris, Adjutant des Generalstabskommandos 12. Armee-Korps; des Ritterkreuzes desselben Ordens; dem Oberleutnant v. Schwinz im Schützen-Regt.

Der Kaiser hat die goldene Lebensrettungsmedaille am Bande verliehen dem Unteroffizier Jäger im 2. Pion.-Bat. und die Erlaubnis zur Auflegung nachgehender Ordensauszeichnungen erteilt: des Hohenzollernschen Ehrenkreuzes 2. Klasse; dem Major Arbra, v. Koenneberg, Eskadr.-Ober im 18. Inf.-Reg., kommandiert zur Vertretung eines abkommandierten dienenden Adjutanten 2. W. des Königs; des Ehrenkreuzes 1. Klasse des Braunschweigischen Ordens des Fürstlichen von Serapion; Deder, Kadner, Hilmann, Köhler, Schulze, Wagner im Schützen-Reg. Runk, Köhler, Schurig, Wraße, Thummel, Wunderlich im 177. Inf.-Reg., des Kommandantenkreuzes 2. Klasse des Spanischen Ordens Isabellas der Katholischen; dem Obersten Edlen v. d. Planitz, Kommandeur des Schützen-Regts., dem Major Moris, Adjutant des Generalstabskommandos 12. Armee-Korps; des Ritterkreuzes desselben Ordens; dem Oberleutnant v. Schwinz im Schützen-Regt.

Der Kaiser hat die goldene Lebensrettungsmedaille am Bande verliehen dem Unteroffizier Jäger im 2. Pion.-Bat. und die Erlaubnis zur Auflegung nachgehender Ordensauszeichnungen erteilt: des Hohenzollernschen Ehrenkreuzes 2. Klasse; dem Major Arbra, v. Koenneberg, Eskadr.-Ober im 18. Inf.-Reg., kommandiert zur Vertretung eines abkommandierten dienenden Adjutanten 2. W. des Königs; des Ehrenkreuzes 1. Klasse des Braunschweigischen Ordens des Fürstlichen von Serapion; Deder, Kadner, Hilmann, Köhler, Schulze, Wagner im Schützen-Reg. Runk, Köhler, Schurig, Wraße, Thummel, Wunderlich im 177. Inf.-Reg., des Kommandantenkreuzes 2. Klasse des Spanischen Ordens Isabellas der Katholischen; dem Obersten Edlen v. d. Planitz, Kommandeur des Schützen-Regts., dem Major Moris, Adjutant des Generalstabskommandos 12. Armee-Korps; des Ritterkreuzes desselben Ordens; dem Oberleutnant v. Schwinz im Schützen-Regt.

Der Kaiser hat die goldene Lebensrettungsmedaille am Bande verliehen dem Unteroffizier Jäger im 2. Pion.-Bat. und die Erlaubnis zur Auflegung nachgehender Ordensauszeichnungen erteilt: des Hohenzollernschen Ehrenkreuzes 2. Klasse; dem Major Arbra, v. Koenneberg, Eskadr.-Ober im 18. Inf.-Reg., kommandiert zur Vertretung eines abkommandierten dienenden Adjutanten 2. W. des Königs; des Ehrenkreuzes 1. Klasse des Braunschweigischen Ordens des Fürstlichen von Serapion; Deder, Kadner, Hilmann, Köhler, Schulze, Wagner im Schützen-Reg. Runk, Köhler, Schurig, Wraße, Thummel, Wunderlich im 177. Inf.-Reg., des Kommandantenkreuzes 2. Klasse des Spanischen Ordens Isabellas der Katholischen; dem Obersten Edlen v. d. Planitz, Kommandeur des Schützen-Regts., dem Major Moris, Adjutant des Generalstabskommandos 12. Armee-Korps; des Ritterkreuzes desselben Ordens; dem Oberleutnant v. Schwinz im Schützen-Regt.

Der Kaiser hat die goldene Lebensrettungsmedaille am Bande verliehen dem Unteroffizier Jäger im 2. Pion.-Bat. und die Erlaubnis zur Auflegung nachgehender Ordensauszeichnungen erteilt: des Hohenzollernschen Ehrenkreuzes 2. Klasse; dem Major Arbra, v. Koenneberg, Eskadr.-Ober im 18. Inf.-Reg., kommandiert zur Vertretung eines abkommandierten dienenden Adjutanten 2. W. des Königs; des Ehrenkreuzes 1. Klasse des Braunschweigischen Ordens des Fürstlichen von Serapion; Deder, Kadner, Hilmann, Köhler, Schulze, Wagner im Schützen-Reg. Runk, Köhler, Schurig, Wraße, Thummel, Wunderlich im 177. Inf.-Reg., des Kommandantenkreuzes 2. Klasse des Spanischen Ordens Isabellas der Katholischen; dem Obersten Edlen v. d. Planitz, Kommandeur des Schützen-Regts., dem Major Moris, Adjutant des Generalstabskommandos 12. Armee-Korps; des Ritterkreuzes desselben Ordens; dem Oberleutnant v. Schwinz im Schützen-Regt.

Galerie Arnold.

Wie unendlich schwierig für einen Privatunternehmer es sein muß, während des Sommers, wenn die größeren und kleineren öffentlichen Ausstellungen alle neueren, besseren Kunstwerke an sich ziehen, den Kunstwerk mit diesen auszuhalten, zeigt ein Bild auf die noch vor den Pinaufstellungen eröffnete Ausstellung der Galerie Arnold. Auch zurzeit und alle zur Verfügung stehenden Räume des Salons mit Bildern und Radierungen voll behangen, so daß man über die Fülle dieser Darbietung kaum reden kann. Aber schon ein erster flüchtiger Blick lehrt, daß die Qualität keineswegs der Quantität entspricht. Die bei weitem größere Anzahl der ausgestellten Gemälde entbehrt jedes tieferen künstlerischen Interesses, so daß man wenig vernimmt, wenn man sich diesmal auf die Betrachtung der beiden Oberlichte des Erdgeschosses beschränkt. Aber auch die hier vereinigten Bilder haben bis auf ein paar Ausnahmen nur für den ein aktuellen Interesse, der ein zu kurz Gedächtnis hat, um sich nicht daran zu erinnern, daß die meisten hier untergebrachten Bilder schon früher einmal in Dresden ausgestellt waren.

Die hauptsächlichste piece de resistance soll offenbar gegenwärtig nach der Voranzeige der Firma die Kollektion von Gemälden des Grafen Leopold v. Raschke sein. Schade nur, daß noch kein Jahr vergangen ist, seitdem wir einen Teil dieser Bilder auf der letzten Großen Ausstellung zu sehen bekommen haben. Das beste Stück der Sammlung, die junge Dame im Strohhut und schwarzen Kleid, die in einer Landschaft steht, gehört sogar seit geraumer Zeit zu den Antiken des Hauses, die bereitwillig ausstellen, wenn andere Gäste abgehen. Das ist am Ende kein Unglück, da man einer so lebenswürdigen Erscheinung, wie dieser, ebenso gern gelegentlich wieder begegnet, wie man ein süßliches Bild auch zwei- oder dreimal sehen oder ein gutes Musikstück mehrfach anhören kann. Aber es hätte durch die Aufhängung auf diese Weise Aufmerksamkeit gemacht werden müssen, weil man gewohnt ist, neue Leistungen zu erwarten. Die wenigen vorhandenen

der Sommerferien außerhalb ihres gewöhnlichen Wohn- oder Beschäftigungsortes aufhalten und zwischen diesen Orte und dem Ferienaufenthaltsorte die Eisenbahn beliebig oft benutzen wollen, für den angegebenen Ferienzeitraum hat zwei Monatskarten nur eine solche zum gewöhnlichen tarifmäßigen Preise zu lösen haben. Zur Erlangung der Ferienkarten ist eine Bescheinigung der Kreispolizeibehörde oder des Gemeindevorstandes unter Verwendung des für Monatskarten vorgeschriebenen Bordbuches beizubringen. Ferien-Monatskarten und Ferien-Redenkarten werden in der Zeit vom 15. bis zum 31. Juli d. J. ausgegeben. Im übrigen gelten die im Personen- und Gepäcktarif der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen (Teil II) enthaltenen Bestimmungen für Monatskarten und Monatsredenkarten auch für Ferienkarten.

Die Kameraden des ehemaligen 18. Sächs. Infanterie-Regiments, die die Exekution nach Döhlen in den Jahren 1868/69 mitgemacht haben, hielten kürzlich ihren Sommerappell ab. Von den noch lebenden 124 Kameradenangehörigen waren 69 erschienen, und zwar aus den verschiedenen Landesteilen. Den Mittelpunkt des Appells bildete die Ansprache des Vorsitzenden der Vereinigung, Hoftheatermusikant a. D. Friedrich Kästel (Dresden), der ein historisch interessantes Bild der Entwicklung des Regiments zu seiner heutigen Größe entrollte und mit einem begeisterten Hoch auf den König und das Königsbaus Bettin schloß.

Der R. S. C. Verband der Korps an den deutschen Tierärztlichen Hochschulen legte vom 3. bis 7. Juni in Rudolstadt in Thüringen. Eine Reihe von Festlichkeiten umrahmte die Verhandlungen, von denen als wichtigster die Refonstrierung des 1905 suspendierten Korps „Martomania“-München hervorzuheben ist. Der R. S. C. durfte in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

Polizeibericht, 10. Juni. Von der hiesigen Polizei ist in vergangener Nacht der später festgenommene 50jährige Droß Arthur Maximilian Türlde von hier, kurz nachdem er auf der Strießer Straße einen Schaulenker einbrach verhaftet wurde, ergriffen und festgenommen worden. Ueber seine Aufenthaltsverhältnisse in letzter Zeit macht er unwahre Angaben bzw. verweigert seine gegenwärtige Wohnung, weshalb zwecks Ermittlung derselben er in die Kriminalabteilung gelangen zu lassen. Türlde ist mittelgroß, schlank, hat dürftiges Aussehen, angehende Glatze, ungepflegten Schnurrbart und lange nicht rasierten Kinnbart und ist mit bräunlichgrünem Rodanzug und schwarzem festen Hut bekleidet. — Gestern abend gegen 10 Uhr ging in Vorstadt Neugrün ein 18 Jahre altes Dienstmädchen in selbstmörderischer Absicht in die Elbe, wurde aber von den durch ein salzwasser fahrendes Schiff verursachten Wellen wieder ans Land geritten. Ein Arbeiter, der die Lebensmüde in ihren durchnässten Kleidern an der Elbe planlos umherirrend antraf, übergab sie der Polizei. Hier gab sie an, daß sie aus ihrem Dienst wegen einer kleinen Unannehmlichkeit entlassen sei und aus Furcht vor der sie erwartenden Strafe den Entschluß gefaßt habe, sich zu erretten. Sie wurde mit dem Unfallwagen der Heil- und Pflegeanstalt angeführt.

Feuer. Ein Dachler des 1. Dresdner Wadmitates bemerkte, wie bereits kurz erwähnt, gestern abend nach 11 Uhr im Grundhaus Breitenstraße 23 Feuer und alarmierte die Feuerwehr durch Weiden am Tippoldswaldener Platz. Es brannte Abraham im Hofe, der mit einigen Eimern Wasser abgeseigt wurde. Es war nicht erforderlich, eine Schlauchleitung in Betrieb zu setzen.

Vom 6. bis 10. August finden in Dresden der 1. Deutsche Malertag und die Hauptversammlung der deutschen Arbeitgeberverbände im Malergewerbe statt. Den bisherigen Erfahrungen entsprechen die Malertage und Hauptversammlungen entsprechend und bei der Wichtigkeit der zu verhandelnden bedeutungsvollen Fragen dieses Gewerbes ist ein großer Zuspruch zu erwarten; man glaubt, auf eine Beteiligung von mindestens 3000 Arbeitgebern aus dem ganzen Deutschen Reich rechnen zu können.

Für eine Wasserversorgung Wärenstein hat eine Architekturfirma einen Rechenantrag ausgearbeitet, der einen Aufwand von 240000 Mk. vorsieht. Als Quellengebiet ist die Zogbachquelle in Aussicht genommen.

Ein Bezirksfeuerwehrtag sollte in diesem Jahre in Wärenstein abgehalten werden. Da sich jedoch die dortigen freiwilligen Wehren über die Platzfrage und dergleichen nicht einigen konnten, will man Jöhstadt um Uebnahme des Festes angehen.

Der seit vorigen Sonnabend vermißte Schulknabe Vempe aus Neunitz ist gestern mittag bei Waueritz als Leiche aus der Elbe gezogen worden. Der Knabe scheint beim Baden in der Elbe den Tod gefunden zu haben. Die Leiche wurde nach Göttern in die Totenhalle des Gorbier Friedhofes gebracht.

Eine Explosion ereignete sich am Dienstag vormittag nach 9 Uhr in den Substrat-Räumen des Laboratoriums für angewandte Chemie, Ecke Brüder- und Stephansstraße in Leipzig. Es befanden sich in diesem Substrat die Verkaufsräume der wissenschaftlichen Apparatefabrik von Otto Preßler. Der Raum, in dem die Explosion erfolgte, dient zur Aufbewahrung kleinerer Quantitäten von Chemikalien. Unter anderem wird dort auch Methylen aufbewahrt. Ein Angelegter der genannten Firma war nun mit dem Umfüllen von Methylen beschäftigt. Dabei erfolgte plötzlich unter einem starken Knall die Explosion des aufzufüllenden Behälters. Der Angelegte wurde mit ungeheurer Wucht auf Seite geschleudert;

im nächsten Augenblick ergoß sich der Methylen auch in einem Flammenmeer über die Verkaufsräume. Dabei setzten sich unter fortwährenden Explosionen auch die übrigen Chemikalien in Brand. Der Angelegte hat neben unbedeutenden Verletzungen keinen weiteren Schaden genommen. Die von den anwesenden Personen vorgenommenen Löscharbeiten erwießen sich als wirkungslos. Erst der Feuerwehrtzug gelang es, den Brand zu löschen. Der an Gläsern und chemischen Produkten entstandene Schaden, den die Firma Otto Preßler erlitten hat, ist nach dem Leipz. Tageblatt auf 4000 Mark zu schätzen.

Der Patron der Kirche in Gildengossa bei Leipzig, Rittergutsbesitzer Welter, hat der Kirchgemeinde 30000 Mark zur Erbauung eines neuen Pfarrhauses geschenkt.

Der Achtuhrabendklub ist nunmehr auch von einer Anzahl Fleischer in Würzen beantragt worden.

Ein Wärling, der in letzter Zeit junge Mädchen in unstilliger Weise belästigte und sich an einem 10. und einem 12jährigen schwer vergangen hat, wurde jetzt, wie das Leipz. Tageblatt meldet, als der 54jährige Hausweger Ritsche aus Seifersdorf ermittelt und in das Amtsgericht Meerane eingeliefert. Der Verhaftete war Gemeinderatsmitglied und Inhaber verschiedener Ehrenämter.

Auf der Straße von Zschornau nach Bartschardtgrün geriet vorgestern ein mit zwei Herren besetztes Automobil in voller Fahrt in Brand. Die Herren konnten rechtzeitig das Fahrzeug verlassen; sie mußten aber zusehen, wie das Automobil bis auf die Eisenbleche verbrannte. Der Wagen gehörte einem Herrn aus Aue.

Die goldene Hochzeit beging das Rentnerpaar Siebelsche Ehepaar in Werdau.

Verkehrsunfälle in Leubnitz bei Werdau wurde wegen fittlicher Verfehlungen an Schulkindern von der Strafammer des Landgerichts Zwickau zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Der zweijährige Sohn des Stickers Günther in Kuerbach i. V. kletterte aus einem Fenster des dritten Stockwerkes der elterlichen Wohnung auf den gepflasterten Hof, ohne irgendwelche Verletzungen davonzutragen.

Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens seiner Firma Gerber u. Co., Garnhandlung und Agenturgeschäft in Plauen, hat Baron v. Feilich dem Rate der Stadt Plauen 10 000 Mark zu gemeinnützigen Zwecken überwiesen.

Landgericht. Geheimbund-Prozess gegen Grünblatt und Genossen. (2. Tag.) Vor Beginn der Plädoners wird durch die beiden Dolmetscher Höhne und Buchholz noch festgestellt, daß in den russischen Zeitungen „Sozialdemokrat“ und „Wolost“ Berichte über die Kaiser Konferenz und Mittelungen über die deutschen Krieggruppen der russisch-sozialdemokratischen Arbeiterpartei erschienen sind. Außerdem veröffentlichte der „Vorwärts“ am 22. Dezember 1907 eine Erklärung des ausländischen Zentralbüros der russisch-sozialdemokratischen Arbeiterpartei, daß es, nachdem eine in Berlin stattgefundene Hausdurchsuchung eine Anzahl Revolver, Patronen, einen Motor und Papier mit Wasserzeichenutage geäußert hatte, von der Hausdurchsuchung nicht betroffen sei. Staatsanwalt Dr. Kurth hat den Kriminalwachtmeister Pösel-Tresden noch zum Zeugen dafür benannt, daß die genannten Zeitungen nicht in der Postzeitungsliste aufgeführt sind, sondern nur auf Verteilung unter Kreisverband verächtlich werden. Kriminalgenosse Horn-Tresden und Schramm-Berlin sollen befragen, daß die Zeitungen weder in Dresden noch in Berliner Buchhandlungen bekannt sind. Es kommen noch einige zwischen dem Angeklagten Pösel und dem Schriftsteller Ananji-Berlin gewechselte Briefe zur Verteilung, worin Ananji aufgefordert wird, in Dresden einen Vortrag zu halten. P. bemerkt darin, daß das Referat „Legal“, d. h. vor der Öffentlichkeit erlattet werden soll. Die Briefe sind in Berlin ins Deutsche überetzt worden. Von der Verteidigung wird eingewendet, daß der Berliner Ueberliefer das Wort „Legal“ falsch ausgelegt habe. Ananji soll der Sohn eines russischen Generals sein. Schon aus diesem Grunde erziehen es der Dresdner Ortsgruppe angeeignet, den Vortragenden unter anderem Namen auftreten zu lassen. Von der Verteidigung wird gegen die Vernehmung der vom Staatsanwalt benannten Zeugen opponiert, da die genannten Zeitungen in der russischen Verleiche aufgefunden haben. Wachtmeister Pösel befindet, daß zwar in der Verleiche wohl die inwischen eingegangene Zeitung „Ja“ gehalten wurde, die anderen der genannten Blätter aber weder der Post noch den Buchhändlern bekannt, noch bei Zeitungshändlern zu finden sind. Am übrigen werden die Anträge der Staatsanwaltschaft bezüglich der Vernehmung der Zeugen Horn und Schramm als unerheblich abgelehnt. Somit ist die Beweis aufnahme endgültig geschlossen. — Darauf nimmt Staatsanwalt Dr. Kurth das Wort zur Begründung der Anträge. An die Spitze seiner Ausführungen stellt der Staatsanwalt die Bemerkung, daß er im Anschluß an die Ergebnisse der Beweisaufnahme jede politische Seite des Strafprozesses ausblenden werde. Dafür mögen sich Polizei und Regierung interessieren, dem Gericht könne das politische Moment gleichgültig sein. In den drei Monaten der Untersuchungszeit seien die Angeklagten doch mit einigen Erklärungen herausgetreten, die dem Staatsanwalt keine Aussahe wesentlich erleichtert hätten. Die Hauptfrage bleibe die: War eine geheime Organisation im Sinne des § 128 des Reichsstrafgesetzbuches vor? Eine Organisation bestand, das haben die Angeklag-

beschränken sich diesmal auf eine in Dresden noch nicht gezeigte Tafelpartie aus Hamburg, auf ein paar Kinderbilder und zwei Deutzerinnen nach Lichtwarkischen Ideen, die bei großer Zartheit der malerischen Behandlung trotz dem Zuvielkeit der Details doch der Hofnung Raum geben, daß sich der Künstler, der in seinen letzten Arbeiten in ein etwas trockene Sachlichkeit verfallen war, in seinem gegenwärtigen Hamburgischen Wirkungskreis wieder an neuen Motiven von außen her erholen wird.

Auch die linke Wand der großen Oberlichthalle bietet dem einigermassen bewanderten Kunstfreund nur eine Gedächtnisaufrufung. Denn die an ihr untergebrachten Leinwandgemälde von Rudolf Hirth du Fresne und Theodor Alt sind wohl sämtlich schon im September 1903 in einer weit reichhaltigeren Sonderausstellung des Richterischen Kunstinstituts, die den beiden eng befreundeten Malern, die beide eink in München bei Rammers studiert haben und dem Weidkreis angehören, gewidmet war, vorgeführt worden. Aus welcher Veranlassung sie jetzt wieder auftauchen, vermögen wir nicht anzugeben. Geschadet hat ihnen ihre langjährige Verborgenheit nichts. Wie alle vorabgesehen und vor allem mit solchen Mitteln durchgearbeiteten Bilder haben sie mit der Zeit nur an Schönheit gewonnen. Sie wirken schon heute wie gute, alte Meister, vor allem die Porträts von Theodor Alt, unter denen dasjenige eines Hundertjährigen und das seines Vaters, des Pfarrers Alt, es wohl verdienen, in den Besitz einer öffentlichen Sammlung überzugehen. Auch die nicht ganz vollendete „Agalpartie“ Alt ist in vielen Einzelheiten ganz vorzüglich und freier in der Anlage, als Weid's gleichzeitige Gruppenbilder. Hirth bietet das Beste in seinen manchmal etwas stark nachgedunkelten Stillleben; seine Kindergruppen fallen dagegen durch einen Blick ins Lächliche aus dem Rahmen des Weid's heraus, und selbst der ganz auf die Wirkung aus dem Bildwinkel gestellte Kopf des Malers Horst Döder ist von dieser Wendung nicht ganz frei. Wilhelm Weid's Bäuerin in Schwarzhaube gehört nicht zu seinen bekanntesten Arbeiten, scheint aber doch ein echter Weid zu sein. Die zwischen den ge-

nannten Gemälden hängenden Landschaften eines unbekanntem Alexander Kaufmann, eine Dorfpartie mit Wasser darstellend, und das überhöhte Waldbild des aus Torpat stammenden Berliners Julius Kiever, „Austappen im Walde“ betitelt, wird man ebenso wie die allerdings etwas zu weiche Abendmündung des Münchener Hugo Bürgels nicht ohne Interesse betrachten. Auch in dem zweiten Oberlichtsaal des Erdgeschosses trifft man mit mehr oder minder guten Bekannten zusammen. Paul Baum, Otto Fischer, Ludwig v. Hoffmann, Kris Hegenbart, Lenbach und andere im Kunsthandel gut angelegene Herren machen hier die Honneurs. Am freundschaftlich grüßt uns Toni Stadler, dessen reizvolle kleine „Bräute“ kaum hinter seiner Vorarlberndlandschaft in der Aquarell-Ausstellung zurücksteht.

Der Barock- und der Skulpturensaal des oberen Stockwerkes enthält eine aus 77 Nummern bestehende Kollektion von Aquarellen, Zeichnungen, Lithographien und Radierungen des in England erfolgreich wirkenden Malers Frank Brangwyn aus Brügge. Das Absonderliche, ja Weichte überwiegt in diesen Arbeiten. Auf die Klarheit und Deutlichkeit der Darstellung wird hier kein Wert gelegt. Ob man sich in Benedig vor der Salute-Kirche oder in London vor der Paulskirche befindet, weiß kein Mensch zu sagen, der darüber nicht aus dem Katalog belehrt wird. Auch die vielen Arbeiter, die in einer Brauerei beschäftigt sind, Schube machen, Biergläser formen, Kästen schleppen oder Schiffe ein- und ausladen, sind ohne jegliche Rücksicht auf ihr seelisches Leben dargestellt. Sie interessieren den Künstler nur wegen ihrer Bewegungen und weil er sie als Licht- und Schattenträger gebrauchen kann. Die Wirkungen, die er anstrebt, beschränken sich wie auf seinen früheren Gemälden auf Farbenklänge in der Art orientalischer Teppiche. Sie mit den Mitteln der Radierung zu erzielen, scheint ihm jedoch eine Verehrtheit zu sein, die wir den Engländern ruhig überlassen können. O. A. Pict.

Börse und Handelsteil.

Berlin (Telek.). Die Handelsbörse eröffnete in etwas abgeschwächter Haltung...

Dresden Börse vom 10. Juni. Die Lage der hiesigen Börse hat sich auch heute nicht wesentlich verändert...

Verkehr für Nähmaschinen-Eisenapparate vom J. Neblin & Co. in Berlin. Die geistige Aporthe des Generalversammlungs...

Preussische Zentral-Vereinsbank. Nach dem Jahresbericht für 1906/07...

Die Deutsche Anilin- und Soda-Fabrik in Ludwigshafen steht mit dem Maximaler Gewinn...

Es ist die Kontrakte demnach in Ostindien unterzeichnet worden...

Wegen des Ausstellungsannens. Die Städte Ausstellungs-Kommission für die Deutsche Industrie...

Patens Gewinn aus seinen Getreideproduktionen. Es verlautet, daß J. A. Patens von Chicago...

Dresdener Kleinviehmarkt. Auf dem heute abgehaltenen Markt waren nach amtlicher Nachschau...

Patens Gewinn aus seinen Getreideproduktionen. Es verlautet, daß J. A. Patens von Chicago...

Berliner Getreidebericht. 10. Juni. Weizen: per Juli 257,75, per September 191,35...

Hamburg 10. Juni. Indes. (Wormingbericht.) Neben-Hauptzucker 1. Prok. Rendement...

Hamburg 9. Juni. Getreide. Weizen - Medienburger und Ostholsteiner Juni-Juli...

Wien-Berlin 9. Juni. (Warenbericht.) Baumwolle in Rem-Port 11,25...

Berliner Börse am 10. Juni.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and commodities like wheat, sugar, and oil.

Table titled 'Nachbörse' listing additional market transactions and prices.

Conturie, Zahlungsanstellungen etc. Sächsische Schloßherren... Konturie, Zahlungsanstellungen etc.

Dresdener Nachrichten. Freitag, 11. Juni 1909 Nr. 160

Advertisement for 'Hausfrauen! In Ihrem eigenen Interesse...' featuring an illustration of a woman and the brand name 'Barm'.

Dresdner Bankverein

Leipzig **Dresden** **Chemnitz**
Hauptstrasse 11 — Hauptstrasse 11
Aktienkapital Mark 21 000 000 Reserven: Mark 2 000 000

Eröffnung laufender Rechnungen
(Kontob.-Korrespondenz)
Diskontierung von Geschäftswechseln
— Sachstelle für Wechsel (Wechselformulare kostenlos) —
Umwechslung ausländ. Noten u. Geldsorten.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 10. Juni 1909.

Eisenbahnaktien		Bankaktien		Industrieaktien		Konten	
1875 m	96,50	1875 m	96,50	1875 m	96,50	1875 m	96,50
1880 m	96,50	1880 m	96,50	1880 m	96,50	1880 m	96,50
1885 m	96,50	1885 m	96,50	1885 m	96,50	1885 m	96,50
1890 m	96,50	1890 m	96,50	1890 m	96,50	1890 m	96,50
1895 m	96,50	1895 m	96,50	1895 m	96,50	1895 m	96,50
1900 m	96,50	1900 m	96,50	1900 m	96,50	1900 m	96,50
1905 m	96,50	1905 m	96,50	1905 m	96,50	1905 m	96,50
1910 m	96,50	1910 m	96,50	1910 m	96,50	1910 m	96,50
1915 m	96,50	1915 m	96,50	1915 m	96,50	1915 m	96,50
1920 m	96,50	1920 m	96,50	1920 m	96,50	1920 m	96,50
1925 m	96,50	1925 m	96,50	1925 m	96,50	1925 m	96,50
1930 m	96,50	1930 m	96,50	1930 m	96,50	1930 m	96,50
1935 m	96,50	1935 m	96,50	1935 m	96,50	1935 m	96,50
1940 m	96,50	1940 m	96,50	1940 m	96,50	1940 m	96,50
1945 m	96,50	1945 m	96,50	1945 m	96,50	1945 m	96,50
1950 m	96,50	1950 m	96,50	1950 m	96,50	1950 m	96,50
1955 m	96,50	1955 m	96,50	1955 m	96,50	1955 m	96,50
1960 m	96,50	1960 m	96,50	1960 m	96,50	1960 m	96,50
1965 m	96,50	1965 m	96,50	1965 m	96,50	1965 m	96,50
1970 m	96,50	1970 m	96,50	1970 m	96,50	1970 m	96,50
1975 m	96,50	1975 m	96,50	1975 m	96,50	1975 m	96,50
1980 m	96,50	1980 m	96,50	1980 m	96,50	1980 m	96,50
1985 m	96,50	1985 m	96,50	1985 m	96,50	1985 m	96,50
1990 m	96,50	1990 m	96,50	1990 m	96,50	1990 m	96,50
1995 m	96,50	1995 m	96,50	1995 m	96,50	1995 m	96,50
2000 m	96,50	2000 m	96,50	2000 m	96,50	2000 m	96,50

Dresdner Nachrichten.
Freitag, 11. Juni 1909 Nr. 100

Landständische Bank des Königl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz, Filiale Dresden.

Garantiert von den Landständen | Unter der Oberaufsicht der Königl. Sächs. Staatsregierung.

Bareinlagen bei der Bank und Anlagen in deren Lausitzer Pfand- und Kreditbriefen gelten als mündelsteher.

Die Bank empfiehlt sich zur Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren zu den jeweiligen Lombardbedingungen (z. Zt. 4% jährl. Zinsen bei Darlehen auf 1 Monat).

zum An- und Verkauf von Wertpapieren und fremden Geldsorten, zur Annahme und spezialfreien Besorgung von Zeichnungen auf alle neugeführten Werte, zur Einlösung fälliger Zins- und Gewinnanteilscheine, zur Eröffnung von laufenden Rechnungen und Depositen-Konten, zur Annahme von Spargeldern zur Verzinsung, zur Eröffnung eines Scheckverkehrs, zur Ausstellung von Reisekreditbriefen, zur Anfertigung von Wertberechnungen u. Verteilungsplänen bei Erbschaften.

Regulative werden an den Schaltern der Bank — Pfarrgasse 5, Ecke Ringstrasse — kostenlos ausgegeben, auf Verlangen auch portofrei zugesandt.

Wir laufen uns nicht mehr wund seit wir das unschädliche, von vielen Militärbehörden bestens empfohlene **Armee-Fußstreupulver Pedelin** verwenden!

Wirkung überraschend und angenehm.

P. Schocher, chem. Fabrik, Bischofswerda i. S. Versand nach auswärts geg. Vorzins v. 60 Pf. Diese 50 und 25 Pf. in Apotheken u. Drogerien.

Verkaufsst. in Dresden: **Herm. Roch, Altmarkt 5, Weigel & Zsch. Marienstrasse 12, Friedr. Wollmann, Hauptstrasse 22, Ernst Dressler, Leipziger Strasse 107.**

Insertate für alle Zeitungen

nimmt unsere Annoncen-Expedition Seestrasse 5, I. zu Originalpreisen und unter Anrechnung der vollen Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenspesen für Porto usw. Kostenanschläge und sachmännliche Beratung bereitwillig.

Die Ertragnisse unserer Geschäftsstellen werden ausschließlich zur Unterstützung deutscher Militär-Invaliden bzw. deren Familien verwendet.

Invalidentank für Sachsen, Dresden.

Frauen! Hilfe!

b. Verleihenbücherei. Auskunft gratis. C. Becker, Schöna.

1400 Ställe

in allen Holzarten müssen für jeden annehmbaren Preis verkauft werden. Preisliste 50, L. von 10-1 und 3-6 Hlx.

Hochzeits- und Festgeschenke

wirklich aparte Neuheiten. Reichhaltige Auswahl. In allen Preislagen. Eigene Fabrikation. Jedem Geldmaß angepaßt.

Böhme & Hönou,

Viktoriastrasse 9, neben der Postkammer. Telefon 4887.

Roblenfaure Säder

bettes System. Nicht verwecheln mit solchen aus Chemnitz. Bad & Wf. 1.50. Dr. Röhrenstr. 2.